Abenteuer der besonderen Art

Von abgemeldet

Alejandros Familie

und wieder mal ein Kap - nicht allzu lang, aber ich finde das sogar ein bisschen besser, als wenn man stunden zum Lesen braucht...
ich hoffe, ihr habt spaß damit!
glg, CHI

„Nun ja, sein zweites Geheimnis ist wohl zugleich das berühmteste. Während er untertags der erhabene, reiche Don Diego war, trieb er sich nachts als Zorro durch die Straßen und kein Bösewicht war vor ihm sicher." Cynthia wurde klar, dass Alejandro anscheinend alles mit Vorliebe sehr theatralisch darstellte. Er grinste sie an. „Und mittlerweile ist er in Pension gegangen und hat mich als seinen Nachfolger eingestellt – ein Familienbetrieb, sozusagen." Er lachte. „Aber ich kann dir sagen, dass der Job alles andere als leicht ist. Da kann ich Diego voll und ganz verstehen, dass sein Leben derzeit sehr angenehm ist – für ihn ist es nicht mehr so stressig, aber langweilig wird ihm auch nie, dafür sorgt meine Wenigkeit hin und wieder.....meist unabsichtlich.", sagte er verschmitzt.
Plötzlich blieben sie vor einer großen, schweren Holztüre stehen. „So, wir sind da.", meinte Alejandro. „Ich stell dir jetzt meine Familie vor. Sei nett zu ihnen, ja?" Und er drückte gegen den schweren Flügel. Ohne auch nur leise zu ächzen, schwang die Tür vollständig auf. Cynthia staunte nicht schlecht. Vor ihr lag nun eine riesige, schlicht aber doch gemütlich eingerichtete Halle. Und in der hinteren Ecke befanden sich zwei kleine Tische, an denen ein alter Mann und eine junge, hübsche Frau saßen.
Als Alejandro und Cynthia eintraten, blickten die beiden auf. „Cynthia, darf ich dir meine Frau Elena" – er deutete auf die junge Frau, die ihr freundlich zunickte – „und Don Diego de la Vega vorstellen?" Als die junge Frau den älteren Mann ansah, zuckte sie zusammen, denn der sah alles andere als erfreut aus.
„Alejandro!", donnerte er auch schon los und seine kräftige Stimme wollte gar nicht zu seinem alten Aussehen passen. „Was tust du denn? Willst du uns alle umbringen? Denk doch an deinen kleinen Sohn! Wer ist diese Frau?", fauchte er ihn an. Unbeeindruckt fuhr Cynthias Begleiter fort: „Elena, Diego. Darf ich euch Cynthia vorstellen, die nicht aus unserem Land stammt? Ich bin ihr heute Nacht auf der Flucht vor Armands Männern begegnet, was auch der Grund für mein Zuspätkommen ist. Ich glaube, es wäre am besten, wenn sie euch ihre Geschichte gleich selbst erzählt."
Misstrauisch sah Don Diego den Neuankömmling an. Cynthia deutete eine Verbeugung an. „Es freut mich, Euch kennen zu lernen." Und sie blickte alle beide der

Reihe nach an. Zorros Frau schien absolut nichts dagegen zu haben, dass sie hier war, das erleichterte sie ein wenig. „Setz dich doch.“, meinte Elena und bot ihr einen Sessel an ihrem Tisch an. „Möchtest du vielleicht etwas zu trinken oder zu essen? Du kannst uns ja danach alles erzählen.“ „Oh, ja bitte, das wäre nett. Irgendwie habe ich schon einen großen Hunger.“, strahlte Cynthia die Frau an. Diese stand graziös auf und ging auf die andere Seite der Halle, wo man ein paar Küchenschränke ausmachen konnte. Schließlich kam sie mit einer vollgefüllten Obstschüssel, Brot und Käse wieder zurück und stellte sie auf den Tisch. „Iss erst mal in Ruhe. Vater“ – sie deutete mit dem Kopf auf Diego – „kann ja schon mal mit seinen Fragen beginnen und du kannst dir während dem Essen deine Antworten überlegen.“ Cynthia nickte.
Die Früchte schmeckten alle hervorragend, auch wenn sie die meisten davon nicht einmal kannte. Das Brot war frisch gebacken und der Käse passte ausgezeichnet zu dem Obst. Cynthia war glücklich. Und als Diego schließlich begann, sie mit Fragen zu löchern, machte ihr das schon gar nichts mehr aus. Musste sie ihre Geschichte halt ein weiteres Mal erzählen. Und eigentlich stellte sie fest, dass es ihr sogar Spaß machte, die glücklichen Erinnerungen immer wieder neu aufzufrischen, indem sie sie anderen Leuten erzählte. Cynthia dachte wieder an Ruffy und seine Crew – vor allem an Zorro. Wieso bekam sie diesen Typen bloß nicht mehr aus ihrem Kopf heraus?
So, wieder zurück zur eigentlichen Story. Cynthia musste sich wieder einmal zwingen, bei der Sache zu bleiben. Aber wie es aussah, bekamen die anderen von ihren Gedankensprüngen gar nichts mit. Diego schien noch nicht ganz von ihrer Glaubwürdigkeit überzeugt, doch immerhin interessierte er sich. Immer wieder stellte er Zwischenfragen, die Cynthia selbst recht unsinnig vorkamen, doch anscheinend waren sie für Don Diego von Bedeutung und halfen ihm, sie zu beurteilen.
Am Ende meinte er dann. „Also gut. Sagen wir einmal, ich glaube dir diese unglaubliche Geschichte.“ Er machte eine längere Pause. „Sagen wir, ich glaube dir mit einem gewissen Misstrauen – aber alleine deswegen, weil sich niemand eine so verrückt Geschichte einfach ausdenken kann. Und schon gar nicht ein Spitzel der Regierung oder von Armand.“ Er seufzte. „Dieser Schurke hört aber auch nicht auf, mir auf die Nerven zu gehen....“ Pause. „Weißt du was, Cynthia? Lass uns kämpfen. Mich würde interessieren, wie gut du wirklich bist.“ Zu Alejandro gewandt meinte er: „Und du hol ihre Schwerter, von denen sie gesprochen hat. Sie wird sie alle drei benötigen. Du weißt schon, wir sind dann im Übungsraum.“
„Ja, Sir.“, meinte der junge Zorro grinsend und lief schon zur Tür hinaus. „Also gut.“, meinte der alte Mann und stand vorsichtig auf. „Dann gehen wir mal.“ Und er deutete auf eine weitere Türe, die aus dieser Halle hinaus führte. Und Cynthia folgte ihm.

---
und? wie wars?
ich bitte wie immer um Kommentare!